

GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde

Wermelskirchen

September - November 2011



Erntedank - Frucht die bleibt?



Liebe Leserin, lieber Leser,

bei uns zu Hause, das Mittagessen
steht auf dem Tisch, bitten wir unser
Enkelkind das Tischgebet zu sprechen.
Nachdenklich wird über den Tisch

geschaut:

„Dafür bete ich doch nicht“ ist die Antwort,
„denn das hat ja alles Opa bezahlt“.
So, da wussten wir`s aber!

Unseren Kindern und Enkelkindern stellt sich heute
anscheinend die Frage: Wozu noch beten in einer
Welt, in der alles machbar erscheint?

Die Lebensmittel werden produziert und müssen
nur noch im Supermarkt gekauft werden, und das
Essen hat schließlich Mama gekocht.
Warum sollen wir Gott dafür danken?

Erntedank, ist das heute noch ein Fest mit
Gültigkeit?

Erntedank... ein Anti-Fest gegen den herrschenden
„Machbarkeitsglauben“?

Ich denke, uns muss vielmehr bewusst werden,
dass wir von dem Leben, was Gott uns tatsächlich
schenkt!

Erinnern wir uns doch daran, dass Menschen zwar
Wachstum und Gedeihen in der Natur beeinflussen,
nicht aber in irgendeiner Weise bewirken können!
Nicht vom „Machen“ leben wir, sondern vom
„Empfangen!“

Der Überfluss, in dem wir leben, lässt also das Dan-
ken nicht überflüssig werden.

Deshalb feiern wir Erntedank!

In diesem Jahr übrigens am 2. Oktober.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Margit Ziesemer

■ IN DIESER AUSGABE

Frucht die bleibt	3
Erntedank	4
Wir säen Zukunft	5

Leben

Vom Schwarzprediger zum Amateurpastor	6
Mutanfall – drei Abende zum Selberglauben	8
Auf Kaperfahrt im Sauerland	9
Die 10-Gebote – Das Ereignis	10
Über Zeugen	11
Besuch aus Durban/Südafrika	12
Paten gesucht	12
Veränderungen bei den Pfadfindern	13
Pfarrerin zur Anstellung	15

Diakonische Angebote

Wen möchten Sie sprechen?

Impressum

Gottesdienstplan

Andere Gottesdienste

Hier ist was los

Termine für Konfirmandinnen und Konfirmanden	21
Besuch aus Forst	21
Presbyteriumswahlen 2012	22
Presbyter werden? – Presbyter werden!	23
Mirjam-Sonntag?	24
Ein neuer Verein an der Stadtkirche	24
Der große Basar im Gemeindezentrum	25
Woran hängt DEIN Herz?	26
Staudenbörse	26
Evangelische Jugend bewegt: Sing-Pray-Stay	26
GOOD NEWS SINGERS - Konzertankündigung	27
Impulse zum Leben	28
Traineeprojekt 2011	29
Bergische Trompeten - Gala	30
ChurchNight 2011 in und an der Kirche Hunger	31
„Seltsame Heilige“ in Hunger	32
Chor- und Orchesterkonzert Johannes Meyer	32
Alles „Konfi“-türe, oder?!	33
Der Basar der Burger Frauen	33
Basar Mütterkreis Tente	33
Kinderbibeltag	33
Paradoxe Gerechtigkeit?	34
Adventsbasteln im CVJM Tente	34
Weihnachtsbaumverkauf in Tente	34

Kinderseite

Zum guten Schluss

35
36

Frucht die bleibt

17. So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.

18. Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

19. Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen

20. Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. (Mt. 7,17-20)



Als ich vor langer Zeit meinen Zivildienst beendete, ging ich noch einmal durch das Haus „Waldheimat“, in dem ich nun 15 Monate lang gearbeitet hatte. Es war eine wichtige Zeit für mich. Die Arbeit mit den Menschen mit geistiger Behinderung, die dort lebten, hatte mich wachsen und reifen lassen. Nun fragte ich mich: Welche Spuren hast du hier hinterlassen? Gibt es etwas von dir, was bleibt, wenn du nun gehst?

Mein Vorgänger als Zivildienstleistender war ein großer Maler gewesen. Überall im Haus hatte er großflächige bunte Zeichnungen an die Wände gebracht. Sie prägten den äußeren Eindruck. Ich konnte nicht malen.

Zeitgleich mit mir verließ ein junger Mann die Waldheimat, der ein toller Sportler war. In einer Vitrine standen die Pokale, die er mit der Mannschaft des Hauses gewonnen hatte. Ich war kein Sportler. Was bleibt, wenn du gehst? Welche Spuren hinterlässt du?

Heute weiß ich besser einzuschätzen, was meine Spuren sind. Ich suche sie nicht mehr an den falschen Stellen. Ich messe sie nicht mit Spuren, die mir nicht passen.

Jesus spricht von „Frucht bringen“. Für viele Menschen sind das Worte wie aus einem Alptraum. Wenn die Frucht nicht reicht, die du bringst, wirst du abgehauen und ins Feuer geworfen. Jahrhunderte lang prägten diese Bilder unsere Vorstellung von Gott. Irgendwann lernte ich diesen Text anders zu lesen. Dazu gehörten drei Schritte:

1. Ich lernte: Frucht ist nicht die Leistung des Baumes. Frucht ist das Ergebnis von guter Pflege, ausreichend Sonne und

Regen und fruchtbarem Boden. Frucht kommt zustande, wenn all diese Faktoren stimmen. Der Baum trägt die Frucht, aber er hat sie nicht geschaffen. Sie ist an ihm gewachsen.

Wenn du gute Spuren hinterlässt, ist es nicht nur deine Leistung, nicht dein Erfolg. Es lässt ahnen, dass Menschen sich um dich gekümmert haben, dass du eine gute Grundlage für dein Leben hast und gute Gedanken und Einflüsse dich umgeben. Dann kann dein Leben Frucht tragen.

2. Ich begriff: Gott ist nicht nur der Richter, er ist viel mehr der Gärtner. Er ist es, der unserem Leben gute Pflege und gute Einflüsse zukommen lässt. Er will, dass unser Leben gute Frucht trägt. Dazu wendet er seine ganze Geduld, seine Liebe und seine Sorgfalt auf. Er spricht uns an durch sein Wort. Er ruft uns in die Gemeinschaft. Er schneidet zurück, wenn es an der Zeit ist. Er umgibt uns mit Menschen, die uns weiterhelfen können. So pflegt er uns wie ein Gärtner seinen Baum.

3. Ich verstand: Jeder Baum trägt andere Früchte. Der Apfelbaum muss nicht jammern, dass er keine Birnen oder Pflaumen trägt. Er trägt seine Frucht, - und das ist gut so.

Wenn ich heute durchs Haus meines Lebens gehe, weiß ich genauer, was ich suche. Immer noch suche ich Spuren, die bleiben, Früchte, die gewachsen sind. Aber ich suche sie nicht mehr an der falschen Stelle. Ich suche auch nicht mehr die Früchte, die mein Vorgänger oder Kollege trägt. Ich suche, was Gott in mich hineingelegt hat. Spuren seiner Liebe. Einen Widerhall seiner Worte. Ertrag seiner Güte.

***Wir pflügen und wir streuen den
Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand.***

Matthias Claudius

Erntedank



Wie immer am ersten Sonntag des Oktobers, nämlich am 2. Oktober 2011, feiern wir das diesjährige Erntedankfest. Obwohl die lange Trockenheit der Monate April und Mai je nach Bodenbeschaffenheit mehr oder weniger ungünstige Wirkung gehabt hat, kann man noch auf eine zufriedenstellende Ernte hoffen. Wenn sich der Mensch als Glied des von Gott gesetzten Naturkreislaufs begreift, wird er auch für die Ernte, die ihm durch Ackerbau und Viehzucht einen wesentlichen Teil seiner Lebens-

grundlage bietet, Gott gegenüber Dankbarkeit empfangen.

Deshalb gibt es praktisch in allen Religionen ein Erntedankfest, und daher ist dieses neben dem Neujahrsfest der in der Welt am weitesten verbreitete Feiertag. In den verschiedenen Ländern kam man wegen der verschiedenen klimatischen Verhältnisse zu

unterschiedlichen Festtagsdaten. Der Erntedanktag gehört bei uns nicht offiziell zum christlichen Jahreszyklus der religiösen Feste, doch feiert ihn die Kirche seit Jahrhunderten ununterbrochen.

Ursprünglich begingen besonders die

bäuerlichen Gemeinden das Erntedankfest als symbolischen Abschluss der Jahresarbeit, und zwar schon seit vielen Jahrhunderten vor Christus. In der Antike, als die alten Völker noch mehrere – manchmal viele – Götter und Göttinnen hatten, wurde eine ihrer Gottheiten als für die Ernte zuständig verehrt, bei den Griechen die Demeter, bei den Römern die Ceres. Auch im Alten Testament werden zwei jährliche Freuden- und Dankfeste erwähnt, nämlich das Wochen- und das Laubhüttenfest, die bei gläubigen Juden noch heute begangen werden (5. Mose 16,9-17). Überhaupt kommen die Wörter „Ernte“ oder „ernten“ mehr als 70mal in der Bibel vor, was die Bedeutung des Landbaues auch im geistlichen Leben unterstreicht.

Das Christentum übernahm neben manchen heidnischen Bräuchen die Grundidee des Dankes an die Gottheit. Die ersten christlichen Erntedankgottesdienste sind seit dem dritten Jahrhundert belegt. Bei uns machte man das Erntedankfest erst im Jahre 1773 durch einen königlich-preußischen Erlass zum offiziellen Feiertag. Im Dritten Reich wurde seit 1934 das Fest einheitlich am 1. Oktober begangen. Dabei veränderte man aber seinen Sinn: Es ging nicht mehr um den Dank des Volkes, vor allem der Landbevölkerung, an Gott, sondern um den Dank des Volkes an seine Bauern, welche die allgemeine Ernährung sicherten. Was als Ehrung der Landwirtschaft daherkam, war also gedacht als Ausschaltung Gottes aus dem Festverlauf und entsprang der antichristlichen Haltung des Nationalso-

zialismus.

Bei uns schmücken wir beim Dankgottesdienst den Altar mit gespendeten Feldfrüchten, Obst und anderen Naturprodukten wie Brot, Kürbissen, Blumen usw. So legen wir die von Gott empfangenen Gaben vor ihm nieder. Sie können später an Bedürftige verteilt werden. Die Älteren von uns erinnern sich sicher noch daran, dass es früher in der allgemeinen Freude und Dankbarkeit auch Festzüge gab, wo Erntewagen, gezogen von Pferden, später auch von Traktoren, beladen mit den geernteten Schätzen, manchmal auch mit Erntekronen, durch die Gemeinden zogen. Nicht selten schloss man ein Volksfest mit Kirmes an.

Heute hat der immer geringer werdende Kontakt vieler Menschen zur Landwirtschaft Folgen gezeigt. Vor allem die Möglichkeit, in fast jeder Jahreszeit Nahrungsmittel aus aller Herren Länder kaufen zu können, hat dazu geführt, dass die notwendige Dankbarkeit Gott gegenüber beeinträchtigt wurde. Vielleicht hilft das Mitmachen beim diesjährigen Erntedankfest dabei, das gesellschaftliche Bewusstsein zu verbessern.

Dr. Hans Gerd Schöneweiß

Wir säen Zukunft

... mit diesem Motto und einer Samentüte zur gleichlautenden Kampagne wurden Kinder und Eltern aus dem Osterfamiliengottesdienst in Tente entlassen. Die Samen sollten zusammen ausgesät werden und einige „Früchte“ an Erntedank wieder mit in die Kirche gebracht werden. Im Pfarrgarten in Herrlinghausen hat schon früh der Klatschmohn und die Kronenmargerite geblüht. Momentan öffnen sich gelbe und orange Ringelblumenblüten. Der versprochene Rittersporn ist leider nicht aufgegangen oder hat den Schnecken zu gut geschmeckt. Koriander, Kümmel, Linsen und Hafer werden wohl zu Erntedank reif sein. Eine schöne Aktion mit einer langen Haltbarkeit.

Und **darum geht's**: Mit der Aktion „Wir säen Zukunft“ möchten wir auf die weltweiten Auswirkungen unseres Lebensstils aufmerksam machen und konkrete Alternativen im alltäglichen Umgang mit den wertvollen Ressourcen der Erde zeigen.

Fakt ist: Wir leben im Überfluss und dabei auf Kosten der Mitmenschen in den armen Ländern der Erde. Höchste Zeit also, dass wir uns an unsere Verantwortung als Christen und Christinnen erinnern und aktiv werden. Darum wollen wir über den Zustand und die Zukunft der Schöpfung nachdenken und an der Gestaltung eines fairen und verträglichen Zusammenlebens mitwirken. Von der Gemeindeleitung bis zum Kindergarten, von den Konfirmanden bis zur den Teilnehmern des Senioren-

cafés – alle können Beiträge leisten, unsere Welt zukunftsfähiger und gerechter für alle zu machen.

Als sichtbares Zeichen unserer Aktion lassen wir Pflanzen sprechen und freuen uns gemeinsam an ihrer Blüte und den Früchten. So wird 2011

in Tente ein besonderer Erntedank. Nicht

zuletzt deshalb, weil

wir am 2. Oktober nach fast einjähriger Bauzeit mit großer Dankbarkeit

unsere neue Jugendtage

offiziell ein-

weihen werden.

Ein Projekt mit Zukunft!

Ein herzliches

Dankeschön an

dieser Stelle der

Kirchengemeinde, die die

finanzielle Hauptlast trägt,

aber auch den vielen Klein- und

Großspendern und vor allem

den Menschen, die uns hunderte

ehrenamtlich geleistete Stunden

geschenkt haben um begleitende

Aktionen zu unterstützen oder beim

Innenausbau mit anzupacken.

Bilder dazu und weitere Informatio-

nen unter

www.foerdereverein-tente.de

Pfarrer Heiko Poersch



Vom Schwarzprediger zum Amateurpastor

Was ein „Schwarzfahrer“ ist, wissen Sie wahrscheinlich, spätestens wenn Ihnen ein Strafticket der RVK ins Haus flattert. Aber was ist ein Schwarzprediger? Genau: Einer, der predigt und Gottesdienst hält, „ohne es zu dürfen“, weil er nicht ordiniert, d.h. nicht ordnungsgemäß durch die Kirche beauftragt ist.



In diese Situation eines Schwarzpredigers gerieten immer wieder engagierte Gemeindeglieder, wenn sie nicht nur Andachten und Bibelarbeiten, sondern eben auch Gottesdienste halten wollten oder sollten. Um diesem Zustand abzuhelpfen, hatte die Rheinische Kirche eine Einrichtung der Bekennenden Kirche aus den Zeiten des Dritten Reiches aufgegriffen. Als damals nicht genügend Pastoren zur Verfügung standen, weil sie an der Front oder inhaftiert waren, hatte man Laien ausgebildet und als Predigthelfer ordiniert. In Wermelskirchen gab es zwei ordinierte Predigthelfer: Walter vom Stein und Ilse Nippel. Von daher war es die Gemeinde gewohnt, dass hier nicht nur Pfarrer und Pfarerinnen die Gottesdienste hielten.

An diese Tradition konnte man anknüpfen, als am 21.9.1986 in der Stadtkirche der Elektromeister Paul Ernst Güldner, der

Schulleiter Ernst Dieter Wiedenkiller und der Berufsschullehrer Armin Hoppmann durch den damaligen Superintendent Werner Lauff als Predigthelfer ordiniert wurden. Das war vor 25 Jahren! Darum begehen wir 2011 dankbar das Jubiläum dieser dreifachen Ordination, die der Gemeinde in Wermelskirchen, aber auch einigen Gemeinden in der Nachbarschaft seitdem viele von Predigthelfern gehaltene Gottesdienste ermöglicht hat. Inzwischen heißen die Predigthelfer „Prädikanten“ und ihre Ordination ist auch nicht mehr auf den Kirchenkreis begrenzt, sondern in der ganzen Rheinischen Kirche gültig. Der neue, von den Namensträgern nicht sehr geliebte Name macht zumindest deutlich, dass es eben nicht um Helfer beim Predigen und eigentlich auch nicht um Amateurpastoren geht. Prädikanten ermöglichen eine eigenständige und besondere Ergänzung des gottesdienstlichen Lebens, da sie mit ihrem eigenen Lebenshintergrund und ihren speziellen beruflichen Erfahrungen einfach anders sind und sein dürfen als Pfarrer. Sie sollen keine Amateurpfarrer und keine Helfer sein, sondern wirklich Prädikanten. Und die Gemeinde darf hoffen, von ihnen das gleiche Evangelium noch einmal anders zu hören.

Paul Ernst Güldner war im Rahmen seiner Mitarbeit im CVJM Wermelskirchen mit Andachten und Bibelarbeiten vertraut. Pfarrer Günter Finkenrath hatte ihn schon früh darauf angesprochen, die Ausbildung zum Predigthelfer zu machen. Aber die Zeit war noch nicht gekommen.

Ernst Dieter Wiedenkiller war in Lüttringhausen im CVJM beheimatet und erst 1967 nach Wermelskirchen gekommen. Bei Jahreshauptversammlungen und besonderen Festen hatte er schon mal „schwarz“ gepredigt. Pfarrer Kemmler sprach ihn dann auf den Predigthelfer an.

Armin Hoppmann hatte nicht schwarz gepredigt, aber vor „Schwarzen“: Bei seinen Besuchen in Südafrika war er immer wieder gefragt worden, ob er der Gemeinde nicht einen Gottesdienst halten wollte. Auch ihn sprach Pfarrer Kemmler auf die Möglichkeit des Predigthelfers an.

„Was ist denn bei euch los“, fragten die anderen Kursteilneh-

mer, als die drei Wermelskirchener in dem Ausbildungskurs der Landeskirche zum Predigthelfer auftauchten. Drei aus einer Gemeinde, das war schon ungewöhnlich. In mehreren Kurswochen, einem anschließenden Probejahr unter dem gemeinsamen Mentorat von Pfarrer Volker Roschke und einer umfangreichen Auswertung lernten die drei nicht nur predigen. Sie begannen, die Besonderheit der Liturgie zu schätzen und den Gottesdienst als Ganzes zu verstehen. Sie lernten die besonderen Aufgaben bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen kennen. Denn auch dazu wurden sie mit ihrer Ordination beauftragt. Vieles war also vorausgegangen, als sich am 21.9.1986 eine große Gemeinde in der Stadtkirche versammelte und der feierlichen Ordination der drei neuen Predigthelfer durch Superintendent Lauff bewohnte. Der damalige Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrer Dr. Reinhold, und Presbyter Karl-Heinz Erdmann wirkten als Assistenten mit. Die Predigt hielt übrigens Pfarrer Nobin Shunmugam aus Südafrika; er war damals ein ganz junger Mann, stammte aus unserer Partnergemeinde Durban und hatte gerade das Theologiestudium beendet. Mit seiner Frau und ihrem Baby waren sie zu Gast in Wermelskirchen.

Nun hatte Wermelskirchen drei Predigthelfer. Doch auch den Nachbargemeinden mit ihren Einzelpfarrstellen blieb das nicht verborgen. So waren die drei recht schnell öfter in Hilgen-Neuenhaus, Dhünn oder Bergisch-Born im Dienst als in der Kirche, in der sie ordiniert wurden. In Dabringhausen lernten sie in lutherischer Tradition, Teile der Liturgie zu singen. Doch auch in der Stadt lernte die Gemeinde ihre Schwerpunkte kennen: Armin Hoppmann, der seine Predigten oftmals mit erlebten Beispielen aus den jungen Gemeinden Afrikas illustriert, Ernst Dieter Wiedenkiller mit seinem besonderen Augenmerk auf Texttreue und Christologie, Paul Ernst Güldner, dem immer wieder auch politische Bezüge und Konsequenzen wichtig sind – wobei jedem auch das jeweils andere von Bedeutung ist. Inmitten der vielen Gottesdienste erinnern sie sich auch an besondere Situationen: die Taufe der Enkelkinder, eine Predigt nach dem US-Angriff auf den Irak, eine besonders schwere Beerdigung.

Die Gemeinde hat den dreien für diesen nun 25-jährigen Dienst vieles zu danken.

Das und vieles mehr kann zum Ausdruck kommen in einem Gottesdienst, in dem wir besonders dieses **dreifachen Silbernen Ordinationsjubiläums gedenken wollen, am Sonntag, dem 23. Oktober 2011 in der Stadtkirche.**

Damals, vor 25 Jahren, stellte Superintendent Lauff seine Ansprache unter ein Wort aus dem 1. Johannesbrief, Kap. 5,4: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ Diesen Glauben zu bezeugen, war und ist das Anliegen aller Ordinierten. Das ist unser gemeinsamer Dienst, zu dem wir beauftragt sind. Manchmal ein mühevoller Dienst, aber immer voller Verheißung.

Hartmut Demski

Noch ein Jubiläum



Verwaltungsleitungen waren in der Vergangenheit oft machtbesetzte Positionen, vor denen man als Antragssteller mit schlotternden Knien stand und grundsätzlich im Unrecht war. Das ist in Wermelskirchen anders: Kollegialität und Teamgeist werden hier groß geschrieben; gemeinsam sucht man nach den jeweils besseren Lösungen im Rahmen der geltenden

Ordnungen. Das verdanken wir nicht zuletzt unserem Amtsleiter **Manfred Preyer**.

Am 1.8.1986, also vor 25 Jahren, begann er als Auszubildender auf dem Amt, das er heute leitet: ein weiter Weg! Herzlichen Glückwunsch !

Nach den Sommerferien werden aktuelle und ehemalige Wegbegleiter das Jubiläum zu feiern verstehen. Denn feiern tut man im Amt auch gerne !

Hartmut Demski

Mutanfall – drei Abende zum Selberglauben

**Wahrscheinlich kennen Sie den
WUT-Anfall – Ihrer Frau, Ihres Chefs
oder Ihren eigenen!**

**Aber kennen Sie auch einen
MUT – Anfall? Nein?**

Dann sollten Sie unbedingt kommen:
vom 18. – 20 September zu den drei
Abenden zum Selberglauben.



Es beginnt am Sonntagabend, dem
18.9.2011, um 19.00 Uhr mit einem Got-
tesdienst in der Stadtkirche. Keine Sor-
ge – zum Tatort sind sie wieder daheim.
Am Montag um 19.00 Uhr folgt ein Ge-
sprächsabend im Gemeindezentrum:
„Mut zum Selberglauben im Hier und
Jetzt.“ Am Dienstag gönnen wir uns

einen traumhaften Abschluss mit
Texten und Musik von „2Flügel“ in der
Jugendetage.

Durchgehend ist an allen drei Abenden
Christina Brudereck bei uns: zum Predi-
gen, zum Singen und Lesen, zum Mitei-
nander - Sprechen.

Auf Ihrer Homepage liest man zu ihrer
Vorstellung:

*Christina Brudereck, Jahrgang 1969,
verbindet Theologie und Lyrik, Spiri-
tualität, Kultur und Politik, spricht und
reimt, reist und schreibt und initiiert
Projekte für religiös Kreative. Sie liebt
Indien und Birma und das Ruhrgebiet,
wo sie in einer Kommunität lebt, und
engagiert sich im Gemeinde-Kultur-
Projekt, dem CVJM „e/motion“.*

Das Alter spielt bei diesen Abenden
keine Rolle. Wir hoffen, dass die jungen
Leute genauso in die Kirche finden wie
die älteren in die Jugendetage. Beim
Selberglauben geht es nicht ums Alter.
Wenn Sie sich sehnen nach einem Mut-
anfall – dann sind Sie richtig.



Auf Kaperfahrt im Sauerland

Zu einem Klassiker in der Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde ist das Pfingstzeltlager der Jungscharen geworden. Am Pfingstwochenende machten sich wieder 70 Nachwuchs-Piraten auf nach Affeln im Sauerland, wo sie im „Piratenhafen Tortuga“ ihre Zelte aufschlugen.

Gut dreißig Mitarbeitende aus den CVJM's und EC hatten ein spannendes Programm geplant. Die Kinder stellten ihre Augenklappen, Piratentücher und Schmuck in Workshops selbst her. Sie übten sich im Bogenschießen und setzten in einem Schauspielworkshop stilistisch einen Kaperkampf in Szene.

Samstag kamen mit Armin Hoppmann zwei Gäste aus der Partnergemeinde Durban /Südafrika, vorbei, um sich auch ein Bild von den Aktivitäten in der Jugendarbeit zu machen. Aufmerksam hörten die Kinder am Lagerfeuer den Gästen zu, als sie von ihrem Zuhause berichteten.

Passend zum Thema erarbeitete Christiane Poersch mit den Kindern Geschichten aus dem Alten und Neuen

Testament.

Insgesamt erlebten die fast 100 Personen eine spannende Zeit unter freiem Himmel, der nur ab und zu seine Pforten öffnete.

Nicht nur Jule war begeistert: „Be-

stimmt fahr' ich nächstes Jahr wieder mit.“

Auch die Mitarbeitenden waren sich am Ende einig: Nächstes Jahr wieder in Affeln!

Robert Dahlhoff



- ☐ Faltschachteln
- ☐ Verpackungsentwicklung
- ☐ Kartonagenmanufaktur

- ☐ Stanzverpackungen
- ☐ Lohnverarbeitung / Logistik
- ☐ Stülpkartons

Kocherscheid
 Faltschachteln & Verpackungen aus Karton

Tel: 0 21 96 8 46 06 www.kocherscheid.de



paffrath

print & medien gmbh

BEEINDRUCKEND

Auf dem Knapp 53
42855 Remscheid

Tel.: 0 21 91 / 36 41-0
Fax: 0 21 91 / 35 682

www.paffrath-druck.de

Die 10 Gebote – das Ereignis

200 Chorsänger aus dem ganzen Kirchenkreis, die Bergischen Symphoniker und mehrere namhafte Musicalstars: Am 15. und 16. Oktober lädt der Ev. Kirchenkreis Lennep im Teo Otto Theater in Remscheid zur Musicalaufführung „Die 10 Gebote“ ein. Unter Leitung des Remscheider Kirchenmusikers Christoph Spengler proben Amateur- und Profimusiker seit

Lara Kocherscheid:

Mein Papa hatte von dem Musical und dem Casting gehört. Und weil ich schon im Schulchor „Joysing“ am Gymnasium bei uns in Wermelskirchen erste Erfahrungen im Singen gesammelt hatte und Gesangsunterricht nahm, dachte er, das wäre etwas für mich. Ich hätte allerdings nie gedacht, dass ich genommen werde, schließlich gab es 34 Bewerber.

Aber Silke Vogel, meine Chorleiterin hat mit mir geprobt und meine Freunde haben mir viel Mut gemacht. Und dann hat es geklappt.

Was ist jetzt die größte Herausforderung für dich bei diesem großen Projekt?

Lara Kocherscheid:

Wir Erzähler singen nicht nur, sondern wir wollen ja gleichzeitig die Geschichte von Mose und den zehn Geboten über-

bringen. Unsere Auftritte verbinden die Szenen miteinander, das ist schon eine besondere Aufgabe für mich. Und natürlich ist es eine große Herausforderung mit so vielen Chorsängern, den Symphonikern und den Profis gemeinsam ein Projekt auf die Beine zu stellen.

Hast du während der Proben deswegen manchmal mit Aufregung zu kämpfen?

Lara Kocherscheid:

Am Anfang haben wir vier Erzähler, von denen bei jeder Aufführung zwei auftreten, alleine geprobt. Vor kurzem haben wir dann zum ersten Mal mit dem großen Chor gesungen. Das war ein gigantisches Gefühl mit fast 200 Sängern zu singen, das war eine unglaubliche Stimmengewalt. Natürlich war ich sehr aufgeregt vor meinem Auftritt vor so vielen Menschen, aber das gehört dazu und macht auch das besondere Gefühl auf der Bühne aus. Das schönste daran ist: Wir kennen uns alle gar nicht, aber wir verstehen uns.

Welche Rolle spielt dein eigener Glaube, wenn du in deine Rolle schlüpfst?

Lara Kocherscheid:

Es bedeutet mir etwas, die Geschichte des Volkes Israels zu erzählen. Schon im Kinderchor bei Johannes Meyer haben wir biblische Geschichten mit Musik erzählt, so konnten die Zuhörer sie ganz neu erleben. Musik verbindet die Menschen, egal, ob sie jung oder alt sind. Und das wünsche ich mir auch für „Die 10 Gebote“.

Die Fragen stellte Theresa Demski



vielen Wochen.

Eine von ihnen ist Lara Kocherscheid (16) aus Wermelskirchen – sie wurde für eine der begehrten Erzählerrollen ausgesucht.

Für die vier Erzählerrollen im Musical gab es ein Casting. Du hast überzeugt und eine Rolle bekommen. Wie kam es überhaupt zu deiner Bewerbung?

Aufführungen am
15.10./19 Uhr (ausverkauft),
16.10./19 Uhr (ausverkauft);
Zusatzaufführung am
16.10./15 Uhr – Karten an der Theaterkasse, Tel. 02191 16-2650 und online im Kartenshop unter
www.teo-otto-theater.de

50 Senioren erlebten 14 herrliche Tage unter dem Thema:

Über Zeugen

In dem Kurort Bad Laer sind wir gleich zu Anfang auf dem ökumenischen Kreuzweg gepilgert. Die 15 Leidensstationen Jesu wurden von der örtlichen Gästeführerin Maria Kreiterling mit Beten und Singen erläutert und begleitet. Wir waren sehr beeindruckt von Anbetung und Lobpreis und stellten fest, wie hilfreich auch für uns Protestanten ein solcher Weg sein kann.

Überraschend war der Rückweg an den Gedenksteinen von Glaubenszeugen vorbei. Damit waren wir bei dem eigentlichen Thema unserer Freizeit. An 14 Stelen gingen wir entlang und lasen Namen von Christinnen und Christen, die in unserer Zeit als Zeugen des Glaubens gelebt und gewirkt haben. Sie hatten in verschiedenen christlichen Konfessionen ihre Heimat und haben alle auf ihre Weise Jesus Christus als den Gekreuzigten und Auferstandenen bezeugt. Da begegneten uns unter Anderen Namen wie Martin Luther King, Adolph Kolping, Mutter Teresa, Johannes XXIII, Dag Hammarskjöld, Dietrich Bonhoeffer, Albert Schweizer. In unseren Andachten und in den Bibelarbeiten spielten Dietrich



Bonhoeffer mit seinem großen Vertrauen, Mutter Teresa mit Ihrer selbstlosen Hingabe und der Frage nach der Nähe Gottes eine große Rolle. Die Liederdichter Jochen Klepper und Gerhard Tersteegen gaben uns wichtige Impulse. Überzeugend für unser unablässiges Beten war der Film eines Gespräches mit Pfarrer Christian Führer, dem Verantwortlichen für die Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche in den Jahren von 1980 bis 1989.

Man muss dabei gewesen sein, um all die Freude nachempfinden zu können, die wir in fröhlicher Gemeinschaft in den Vitalkurbädern Laer, Rothenfelde und Iburg erlebten. Viel Neues entdeckten wir bei unseren Fahrten nach Osnabrück, ins Münsterland, in den Teutoburger Wald und an die Weser.

*Eins sei heute schon verraten:
Unsere nächste Freizeit wollen wir vom
17. September bis 1. Oktober 2012 in
Nonnenhorn am Bodensee erleben.*

Hans-Herbert Fischer



Unter der Betreuung der Ehepaare Wiedenkiller und Fischer erlebten die Senioren eine segensreiche Freizeit.



Mit Helga Schmale, Hildegard Baehr, Ilse Eisenhuth und Ursel Engels feierten wir ihren Geburtstag und mit Salvatore Ognibene Namenstag.

Das passt zusammen: Hilde Schneider, mit 88 Jahren die zweitälteste Teilnehmerin, kletterte zu unserer aller Freude in eine tausendjährige Linde.



Besuch aus unserer Partnergemeinde Durban/Südafrika



Pfingstzeltlager Affeln



Turmbesteigung Stadtkirche



Gottesdienst in der Stadtkirche

Vom 10. Juni bis 11. Juli waren Krish Thaver und Warren Naidoo aus Durban zu Gast in unserer Gemeinde. Sie brachten uns von unseren Partnern herzliche Grüße mit.

Im persönlichen Gespräch kam zum Ausdruck, dass die Korruption und Willkür in ihrem Heimatland zugenommen haben und eine ziemliche Belastung des Einzelnen darstellen. Nichtsdestotrotz laden sie unbeirrt Erwachsene und Kinder zu ihren Gemeindeaktivitäten ein und missionieren unter Hindus.

Sie verstehen nicht, dass bei unseren großen Mitgliederzahlen nur so wenige Leute sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen.

Sie waren beeindruckt von den Sehenswürdigkeiten der näheren und weiteren Umgebung. Es hat ihnen sehr gefallen, dass man unbehelligt durch unsere Straßen und Wälder gehen kann. Zu Hause geht die Angst vor Überfällen immer mit.

Werbung für Paten

In dem Kinderheim unserer Partnerdiözese Geita/Tansania haben zwei Kinder noch keine Paten.

Die Kinder sind Waisen. Sie haben überhaupt keine Verwandten mehr. Um so wichtiger ist jede Hilfe.

Der Staat sorgt für Essen und medizinische Versorgung, aber alles andere müsste die Diözese leisten, was sie aber kaum kann.

Deshalb sind Patenschaften so wichtig. Helfen sie bitte mit! Wenn Sie sich dazu entschließen, wenden Sie sich bitte an Armin Hoppmann, Tel. 41 17 !

Hoppmanns haben das Waisenhaus in Geita besucht und können nähere Auskünfte geben.

Bitte lassen Sie diese beiden Kinder nicht im Stich!

UNSER SERVICE FÜR SIE:

Wir liefern Ihre Medizin im Stadtgebiet
täglich und kostenlos.
Vorbestellservice per Fon, Fax oder Email

BERGISCHE APOTHEKE Inhaberin: Ursula Buhlmann

Carl-Teuerkus-Straße 8 · 42929 Weismelskirchen · Fon: (0 21 96) 22 23
Fax: (0 21 96) 51 20 · bergischeapothek@t-online.de

Veränderungen bei den Pfadfindern

Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen.

Nach langen Jahren, in denen Familie Hoffmann und später auch Familie Schönewolf die Arbeit der Gemeindepfadfinder in Unterburg verantwortlich begleitet haben, geben sie nach den Sommerferien ihre Verantwortung in jüngere Hände ab.

Als Highlight erleben sie alle zusammen noch einmal ihr **Sommerlager in Winterhagen** im Siegburgkreis vom 24. Juli bis zum 6. August.

Zum Abschied feierten wir mit allen Freizeitteilnehmerinnen und -teilnehmern einen **Reiseseegen-Gottesdienst** am 24. Juli um 10.00 Uhr in Burg.

Die neuen Verantwortlichen werden zunächst von mir begleitet, einige besuchen in der zweiten Jahreshälfte die Schulung für die JugendleiterCard in der Ev. Jugendbildungsstätte Merzbach.



Am Ende ist unser Dank auszusprechen an Tobias Hoffmann, der vor acht Jahren die Idee und den Mut hatte, eine evangelische Gemeindepfadfindergruppe zu gründen, seinen Eltern für die Unterstützung und Begleitung in dieser Arbeit und dem Ehepaar Schönewolf, das sich ebenso engagiert und begeistert eingesetzt hat für diese besondere bündische Jugendarbeit.

Ich wünsche allen für ihren zukünftigen Lebensweg Gottes Segen und der Burger Pfadfinderarbeit der Zukunft ein lebendiges Leben unter Gottes Geleit.

Robert Dahlhoff

NUSSBAUM

BESTATTUNGEN GMBH

Seit 1902

42929 Wermelskirchen

Eich 24

Büro + Ausstellung

Hauptstr. 38 (Dhünn)

Büro

Luisenstraße 10

Abschieds- und Aussegnungsraum

www.nussbaum-bestattungen.de

*Wir beraten, betreuen und begleiten Sie,
vor, während und nach dem Trauerfall.*

Ständige Dienstbereitschaft

02196-**88 99 11**

0 21 96 / 70 80 76

Frank Kapp
Schreinermeister

Kapp Bauelemente

und mehr

Handel

Montage

Reparaturen

Schreinerarbeiten

Eich 18 · Wermelskirchen · Tel. 0 21 96 / 22 33

Parkplatz hinter dem Haus, Einfahrt Fahrschule

Mitglied im Landesfachverband
des Deutschen Bestattungsgewerbe
Nordrhein-Westfalen e. V.

Hamp & Knipping *ong*
Bestattungshaus
in Wermelskirchen

Schwanen 4
02196 / 5907

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Übernahme aller Beerdigungs-Angelegenheiten
Wir besprechen mit Ihnen Ihre persönliche Bestattungsvorsorge
Überführungen mit eigenem Bestattungsfahrzeug
Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen.
Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen

DIE DACHDECKER

Dachdeckermeister
Uwe Brügger & Frank Oberdörfer GmbH

Floraweg 6 • 42929 Wermelskirchen
Telefon Büro: 0 21 96 - 9 35 97 • Telefax: 02 12 - 49 94 56

S t e u e r n s p a r e n
durch Kollektenbons für 50 Euro zu Stücken
von 1 Euro und 5 Euro auf dem
Gemeindeamt, Tel. 7 29 00 63



 **Friseur Raschke**
Damen- und Herren-Salon

Hilfringhauser Straße 55
42929 Wermelskirchen

Telefon:
02196 - 8 34 55


114 BEQUEME SSEL,
GROSSZÜBIGER REIHENABSTAND

FILMECK
Servicekino
Telegrafenstrasse 1
42929 Wermelskirchen

PROGRAMMINFORMATION/PLATZRESERVIERUNG
UNTER TEL.: 02196 61 73

 **KIRCHEN KINO**

BESUCHEN SIE UNSERE INTERNETSEITE MIT
PROGRAMMVORSCHAU UND INFORMATIONEN
UNTER WWW.FILM-ECK.DE

 **con-boy**
Containerdienst
0 21 96/22 21



Frank Lietzau · Eipringhausen 11 · 42929 Wermelskirchen · Telefax: 0 21 96/9 58 47

Sie haben Fragen zum Thema Entsorgung?
Rufen Sie uns an!

www.con-boy.de e-mail: info@con-boy.de

Pfarrerin zur Anstellung



Die neue Pfarrerin zur Anstellung, Eva von Winterfeld, wurde am Sonntag, 24. Juli im Gottesdienst in der Stadtkirche der Gemeinde vorgestellt. Frau von Winterfeld kommt aus Essen, hat drei Geschwister und studierte nach ihrem Abitur neben den Fächern Mathematik und Musikwissenschaft vor allem Theologie in Wuppertal und Bochum. Ihr Vikariat begann sie in Leverkusen-Opladen und beendete

es in Wuppertal-Sonnborn im März 2011 mit dem 2. Theologischen Examen.

Sie ist 31 Jahre und ledig.

Nachfolgend einige Fragen an Frau von Winterfeld:

Frau von Winterfeld, wie gefällt es Ihnen im Bergischen?

Da ich in den letzten drei Jahren in Wuppertal lebte, ist mir das Bergische schon etwas vertraut. Richtig kennen lernen werde ich diese Region aber wohl erst jetzt. Obwohl ich mich dem Ruhrgebiet sehr verbunden fühle (wie sie meiner Sprache anmerken werden), freue ich mich auf die nächsten Jahre hier.

Was war der Anstoß für Sie, Pfarrerin zu werden?

Das ist eine gute Frage, die sich aber gar nicht so leicht beantworten lässt. Mich haben schon als Jugendliche Fragen des Glaubens sehr interessiert und im Laufe des Studiums konkretisierte sich der Wunsch als Pfarrerin zu arbeiten.

Sie sind Pfarrerin zur Anstellung, was genau bedeutet das?

Das bedeutet, dass ich nach Abschluss meines 2. Theologischen Examens in den kirchlichen Dienst berufen wurde. Uns Dienstanfängern ist es nicht möglich sich auf eine Pfarrstelle

zu bewerben, sondern uns werden Stellen von der Landeskirche vorgegeben, so landete ich hier in Wermelskirchen.

Was schätzen Sie besonders an der Arbeit mit Menschen?

Die Arbeit mit Menschen ist per se vielseitig. Sie ist immer anders. Man weiß nie genau, was passiert. Sie spüren, was für den einzelnen Menschen in diesem Moment ‚dran ist‘ – All das sind Dinge, die mir Freude bereiten und in die ich gerne Zeit investiere.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ich denke, dass ich ein humorvoller Mensch bin. Ich bin, vielleicht durch meine Heimat, sehr direkt und ehrlich, zum Leidwesen mancher meiner Mitmenschen. Würden Sie Freunde von mir fragen, würden diese mich als extrem vielseitig beschreiben. Sie merken, ich habe Probleme mich selbst zu beschreiben, insofern empfehle ich, finden Sie es selbst heraus. Ich freue mich darauf und stehe gern Rede und Antwort.

Welches ist Ihr liebstes Hobby?

Wie ich eben bereits sagte, bin ich wohl recht vielseitig und insofern strecken sich meine Hobbys von Fußball bis zur Oper.

Welche Ideen, Ziele oder auch Pläne haben Sie für Ihre Arbeit in Wermelskirchen?

Momentan überfordert mich diese Frage noch. Da ich eine gewisse Zeit benötigen werde, bis ich die Gemeinde mit ihren Strukturen und Eigenheiten kennen gelernt habe. Ich möchte mit meinem Glauben und meinem Leben ein authentisches Gegenüber für meine Mitmenschen sein. Wenn ich das schaffen, wäre das wunderbar!

Vielen Dank, Frau von Winterfeld, auf gute Zusammenarbeit in Wermelskirchen!



Diakonische Angebote

Diakoniestation: Telegrafenstr. 26-30, Tel. 7 23 80

Tagespflege, Dörpfeldstr. 44, Tel. 70 99 91

Haus Vogelsang, Tel. 8 87 76 90

Haus Regenbogen

Remscheider Str. 40, Tel. 97 36 01

Senioren-Park carpe diem

Adolf-Flöring Str. 24, Tel. 7 21 40

Haus der Begegnung Schillerstr. 6, Tel. 8 47 26

Eifgenhäuser der Altenzentrum-gGmbH

Dhünner Str. 5, Tel. 8 16 83

Augusta-Hardt-Heim-gGmbH

Wohnheim für psychisch Kranke,

Tel. 0 21 91-93 31 10

Hospiz-Verein, Tel. 88 83 40

Ev. Jugendhilfe Bergisch Land

und Heilpädagogische Ambulanz

Dabringhauser Str. 29a, Tel. 7 20 30

Suchtberatungsstelle: Eich 4c, Tel. 9 34 31

Anonyme Alkoholiker (AA) Tel. 0 2202-19295,

Wermelskirchen: Gerd: 5784 oder Karl: 93606

Christliche Suchtkranken- und

Angehörigenberatung e.V., Tel. 8 25 15

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Tel. 97 42 77

Ehe- und Lebensberatungsstelle,

Schwangerschaftskonfliktberatung,

Tel. 0 21 91-5 91 60 60

Betreuungsverein, Tel. 0 21 91-5 91 60 60

Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern

Gudrun Schulz, Tel. 88 67 49

TelefonSeelsorge

0800-1110111, 0800-1110222, kostenlos

Diakoniestation
Wermelskirchen gGmbH

Telefon:
72 38-0

Telefon:
70 99 91

Telefon:
72 38-18

Telefon:
72 38-0

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Tagespflege
- Dörpfeldstraße 44
- Menüdienst
- leckeres Essen direkt nach Hause
- Betreuungsdienst
- Betreuung von Demenzkranken zu Hause

Internet: www.diakonie-wk.de - E-Mail: info@diakonie-wk.de

In guten Händen

Demenz-Servicezentrum (DSZ) NRW Bergisches Land

Die Aufgabe des DSZ ist, möglichst gute Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen an ihrem Wohnort die Unterstützung finden, die sie brauchen, um in ihrer vertrauten Umgebung leben zu können. Wir geben Informationen über Angebote für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen, die in der Region bereits vorhanden sind, individuell an Ratsuchende weiter. Wir verstehen uns als Wegweiser im System der regionalen Versorgungsstruktur und arbeiten mit allen Trägern und Vereinen im Versorgungssystem zusammen, die sich in ihrer Arbeit für Demenzerkrankte einsetzen. Von der Früherkennung bis zum fortgeschrittenen Stadium der Demenz, helfen wir gerne, trägerübergreifend und kostenfrei.



Demenz-Servicezentrum NRW

Region Bergisches Land

Remscheider Str. 76

42899 Remscheid

Tel.: 02191/12-1212

Fax: 02191/12-1400

E-Mail:

dsz-bergisches-land@stiftung-tannenhof.de

www.demenz-service-nrw.de

Telefonisch erreichbar (i.d.R.):

Montag-Mittwoch: 8.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag: 8.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 14.00 Uhr



BESTATTUNGSHAUS TRAUERHILFE

Qualifiziertes Bestattungsunternehmen Seit Generationen Ihr kompetenter Berater



Hackländer·van den Broek·Gerhards

Erd- Feuer- See- Baum- Anonym- Ausland

Gerne sprechen wir unverbindlich und kostenlos über Ihre persönliche Bestattungsvorsorge.

Wir bieten einen eigenen Aufbahrungsraum in ruhiger Atmosphäre sowie ständige Dienstbereitschaft.

Telefon (02196) - 2432 - 2932 - 80400 Kurze Straße 2 - Taubengasse 6 42929 Wermelskirchen

■ WEN MÖCHTEN SIE SPRECHEN ?

Evangelisches Verwaltungsamt Markt 6

Tel. 0 21 96-7 29 00 60,
Fax 0 21 96-7 29 00 70
Email: wermelskirchen@ekwk.de
Internet: www.ekwk.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr
Do. 14.00-17.00 Uhr
Konto 100271, BLZ 34051570
Stadtsparkasse Wermelskirchen

Pfarrer/in:

Bezirk Ost 2a und Eipringhausen

Inga Witthöft, Berliner Straße 1
Tel. 8 82 96 39 (Z.Zt. im Mutterschutz)
Email: I.Witthoef@gmx.de
Vetretung: Ulrich Seng, Tel. 62 59
Eva von Winterfeld, Kölner Str. 2
Tel. 8 88 50 84
Email: Eva.Vonwinterfeld@web.de

Bezirk Ost 2b

Hartmut Demski, Dörfeldstr. 16, Tel. 63 71
Email: Hartmut.Demski@t-online.de

Bezirk Burg - Hunger

Almuth Conrad, Hunger 63, Tel. 21 77
Email: Almuth.Conrad@ekir.de

Bezirk Tente

Heiko Poersch, Herrlinghausen 35a, Tel. 38 86
Email: Heiko.Poersch@ekwk.de

Bezirk West und Hoffnung

Ulrich Seng, Hohe Straße 12, Tel. 62 59
Email: Ulrich.Seng@ekwk.de

Bezirk Nord

Ansprechpartnerin während der Vakanz:
Almuth Conrad, Tel. 21 77

Haus Vogelsang und Krankenhaus

Alexander Letz, Dorn 1
Tel. 01 72-3 07 41 05
Email: Alexander.Letz@ekwk.de

Pfarrer/in/Pfarrer am Gymnasium:

Cornelia Seng, Hohe Straße 12, Tel.: 73 13 50
Christoph Damm, Im Weidfeld 3, Tel.: 8 82 23 36

Pfarrer/in am Berufskolleg:

Antje Eicker, Im Kehrbusch 11, Tel. 708360

Archivpfleger:

Armin Hoppmann, Tel. 41 17

Kantor:

Johannes Meyer, Thomas-Mann-Str. 65,
Tel. 9 36 55, Email: Johannes.Meyer@ekwk.de

Gemeindehäuser:

Gemeindezentrum Markt

Markt 4, (Friedrich Schreiber, Tel. 26 22)

Gemeindehaus Heisterbusch 12

(Kerstin Großmann, Tel. 97 20 60)

Gemeindehaus Wielstraße 14

(Sylvia Zulauf, Tel. 43 77)

Gemeindehaus Eipringhausen

Ulrike Zdenka, Tel. 9 38 45
Vermietungen:
Sabine Hebbinghaus, Tel.: 88 98 09

Jugend- und Gemeindehaus Tente

Herrlinghausen 35, (Günter Bohlius, Tel. 41 68)

Gemeindehaus Hunger 71

Tel. 63 81 (Georg Depner)

Gemeindehaus Burg

Tel. 0212-44737 (Helene Kowalzik)

Kindergärten:

Berliner Straße 22a, Tel. 62 09,
Leiterin: Gundel Lüttgen
Heisterbusch 12, Tel. 23 48,
Leiterin: Gundel Lüttgen
Herrlinghausen 35b, Tel. 35 46
Leiterin: Manuela Wickesberg
Wielstraße 14, Tel. 25 12,
Leiterin: Karin von den Eichen

Jugendreferenten:

In der Innenstadt

Stephanie Beier, Tel. 0212-6452696
Email: stephanie_beier@web.de

Im Bereich Burg-Hunger

Robert Dahlhoff, Tel. 8 29 84 oder
0170-2433495, Email: Robert.Dahlhoff@ekwk.de

Im Bereich Tente

Beatrix Fischer, Tel. 29 13
Email: Fischer.wermelskirchen@freenet.de

Jugendverbände:

Gemeinde-Pfadfinder Burg

Altes Pastorat (an der Burger Kirche),
Müngstener Str. 25
Info bei Robert Dahlhoff, Tel. 8 29 84



Jugendbund

„Entschieden für Christus“

Büro: Markt 4, Tel. 15 89, Vorsitzender:
Sören Dahlhoff, Tel. 8 29 84



Wermelskirchen

CVJM - Etage Markt 4, Tel. 8 16 18,
Vorsitzender: Jonas vom Stein, Tel. 9 39 03



Tente

Herrlinghausen 35, Vorsitzender: Christian Vogt
2. Vorsitzende: Christiane Poersch, Tel. 38 86



Hunger

Vorsitzender: Peter Siebel, Tel. 9 75 97 67
Weltladen, Tel. 7 29 00-80 oder

Christiane von Dreusche, Tel. 9 39 52
Email: weltladen.wk@t-online.de

KARE - Sozialkaufhaus Remscheid

Am Markt, Tel. 02191-58 95 90

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Wermelskirchen,
Markt 6, 42929 Wermelskirchen
Auflage: 8500

Redaktion:

Margit Ziesemer, Tel.: 0 21 96-53 61
Email: margit-ziesemer@t-online.de

Anzeigen:

H.-H. Fischer, Tel. 0 21 96-70 76 13
Email: fischer.hans-herbert@t-online.de

Redaktionsausschuss:

A. Brodehl, A. Conrad, H.-H. Fischer,
R. Frey, H. Poersch, H. G. Schöneweiß,
U. Seng, W. Wendland, I. Witthöft

Gestaltung:

Dipl.-Des. Beate Gollan-Koch

Druck:

paffrath print & medien gmbh



Für den Gemeindebrief Dezember 2011 -
Februar 2012 sollten Manuskripte und An-
regungen bis zum 7.10. 2011 vorliegen.
Redaktionsschluss ist am 21.10.2011.
Wir danken den Inserenten für die Unterstüt-
zung, denn mit den Einnahmen aus diesen
Anzeigenveröffentlichungen wird die Pro-
duktion des Gemeindebriefes mitfinanziert.

Datum	Stadtkirche Sa. 18.00 Uhr	Stadtkirche So. 10.15 Uhr	Eipringhausen 9.00 Uhr	Tente 10.15 Uhr
4. September <i>11. So n. Trinitatis</i>		Seng <i>m.A.</i>	Conrad	Poersch
11. September <i>12. So n. Trinitatis</i>		Mirjamgottesdienst AK Kultur, C. Seng		Poersch <i>m.A.</i>
18. September <i>13. So n. Trinitatis</i>		19.00 Poersch und Brudereck	9.45 von Winterfeld	Wiedenkiller
24./25. Sept. <i>14. So n. Trinitatis</i>	Jubelkonfirmation Demski <i>m.A.</i>	Jubelkonfirmation Demski		Mirjamgottesdienst Chr. und H. Poersch
1./2. Oktober Erntedankfest		Familienkirche Stracke und Team	9.45 FG von Winterfeld	Poersch FG <i>Eröffnung Anbau</i>
8./9. Oktober <i>16. So n. Trinitatis</i>	von Winterfeld	von Winterfeld <i>m.A.</i>		Demski <i>m.A.</i>
15./16. Oktober <i>17. So n. Trinitatis</i>		Seng	9.45 Demski	Poersch
22./23. Oktober <i>18. So n. Trinitatis</i>	Demski	Demski <i>mit drei Ordinationsjubiläen</i>		Seng
29./30. Oktober <i>19. So n. Trinitatis</i>	zentraler Gottesdienst zum Reformationsfest in der Stadtkirche, mit Kantorei			
5./6. November <i>Drittletzter So</i>	AK Kultur mit Roth	Schäfer <i>m.A.</i>		Poersch
12./13. November <i>Vorletzter So</i>		Seng	9.45 von Winterfeld	Poersch <i>m.A.</i>
16. November Buß- u. Bettag	19.00 ökumenischer Gottesdienst in St. Michael, Knab/von Winterfeld			
19./20. November Ewigkeitssontag	Seng	von Winterfeld <i>m.A.</i>	9.45 Seng	Poersch <i>m.A.</i>
26./27. November 1. Advent		von Winterfeld <i>mit Frauenkreisen</i>	9.00 Hoppmann <i>Frühstücksgottesdienst</i>	Böhme <i>mit Mütterkreis</i>
3./4. Dezember 2. Advent	Poersch	Seng <i>m.A.</i> <i>Posaunenchorjahresfest</i>		18.00 Poersch

Hunger 10.15 Uhr	Burg Sa. 18.00/So. 10.00 Uhr
Conrad mit Jubilate Deo <i>m.A.</i>	Samstag 18.00 Poersch <i>m.A.</i>
Conrad	10.00 von Winterfeld
Seng	9.00 Schloss Seng <i>m.A.</i>
Korb	10.00 Seng
Conrad und Team FG	Samstag, 18.00 Conrad <i>m.A.</i>
Seng <i>m.A.</i>	10.00 Jubelkonfirmation Conrad <i>m.A.</i>
Dahlhoff mit Männerkreis	9.00 Schloss Poersch <i>m.A.</i>
Poersch	10.00 Schäfer
Conrad <i>m.A.</i>	Samstag, 18.00 Conrad <i>m.A.</i>
Conrad <i>Bläsergottesdienst</i>	10.00 Hoppmann
Conrad <i>m.A.</i>	9.00 Schloss Conrad <i>m.A.</i>
Conrad mit Frauenkreis	10.00 Schäfer
Wiedenkeller <i>m.A.</i>	Samstag, 18.00 Conrad <i>m.A.</i>

Allianzgebet



Herzliche Einladung zum vierteljährlichen Allianzgebet im Gemeindehaus am Markt. In der Regel alle drei Monate, jeweils am 2. Donnerstag des Monats um 20.00 Uhr im hinteren Konfirmandenraum.

Die nächsten Termine sind:
8. September; 10. November.

H. Poersch

Zum Reformationstag

Der Reformationstag erinnert mich daran, dass auch ich im Glauben nicht stehen bleiben will. Immer wieder will ich mich fragen: Bin ich auf einem guten Weg? Ist mein Glaube, noch lebendig? Oder habe ich ihn in eine zu feste Form gepresst, so dass er erstarrt ist? Immer neu will ich mich aufmachen, um zu sehen, wohin der lebendige Gott mich leitet.

TINA WILLMS

Die Gelegenheit

für Kranke, Senioren und alle, die den Gottesdienst aus der Stadtkirche oder der Kirche Hunger noch einmal erleben möchten:

Bespielte Kassetten und CDs

bei unserem Küster Herrn Schreiber, Tel. 26 22, Stadtkirche oder Herrn Roetzel, Tel. 8 15 68 im Hunger anfordern.





Gottesdienste im Haus Vogelsang.

Sonntags, 14-tägig, 10.30 Uhr.
Termine durch Aushang im Haus

Gottesdienste in der Krankenhaus-Kapelle

(2. Untergeschoss) jeden Samstag um 18.30 Uhr



Offenes Abendgebet

mit Gesängen aus Taizé jeden ersten Freitag im
Monat um 19.00 Uhr in der Michaelskapelle/
Stadtkirche



Hausabendmahl

Alten und kranken Gemeindegliedern, die nicht zur
Kirche kommen können, bieten wir die Feier des
Abendmahls zu Hause an. Bitte rufen Sie Ihre Bezirks-
pfarrerIn oder Ihren Bezirkspfarrer an!



Kirchencafé

Stadtkirche jeden 2. und letzten Sonntag
im Gemeindehaus Markt

Hunger jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Eipringhausen jeden letzten Sonntag im Monat

Tente jeden letzten Sonntag im Monat nach dem GD



TNT - der etwas andere Jugendgottesdienst

Immer am ersten Freitag im Monat (außer Ferien)

Termine: 7.10. „Deine Schuld“

18.11. „Schrei nach Liebe“

um 19.00 Uhr in der CVJM-Jugendtage Markt



GoEx Gottesdienste-Experimental

23. September 19.30 GoEx Tente

21. Oktober 19.30 GoEx Hunger

9. Dezember 19.39 Unterburg



Taufgottesdienste in der Stadtkirche

Sonntag, 11. September 15.00 Uhr von Winterfeld

Samstag, 24. September 15.00 Uhr Seng

Sonntag, 6. November 15.00 Uhr von Winterfeld

Sonntag, 18. Dezember 10.15 Uhr Seng

Kindergottesdienste



jeden Sonntag (nicht in den Ferien)

Gemeindehaus Hunger

10.15 Uhr S. Pulvermacher, Tel. 9 29 60

Eipringhausen

11.15 Uhr I. Witthöft, Tel. 8 82 96 39

Gemeindehaus Wielstraße

11.00 Uhr S. vom Stein, Tel. 70 91 58

Jugend- und Gemeindehaus Tente

(nicht in den Schulferien), Kinderbetreuung

10.15 Uhr H. Poersch, Tel. 38 86



Familienkirche im Gemeindezentrum Markt

jeden Sonntag um 10.15 Uhr

Kontakt: Claudia Stracke, Tel. 0 21 91 - 66 31 73



Krabbelgottesdienst Gemeindehaus Wielstraße

Willkommen sind alle Kinder bis 4 Jahre mit Eltern,
Großeltern und anderen Begleitern. Nach dem
Gottesdienst gibt es Kaffee, Saft und Kekse.

Termin: 17.10., 5.12 um 10.00 Uhr

Kontakt: Caroline Beneking-Fischer, Tel. 32 30



Minigottesdienst Gemeindehaus Heisterbusch

Termine: 6.10. um 11.15 Uhr,

Adventsgottesdienst am 30.11.

um 15.30 Uhr in der Kirche. Im Anschluss werden
alle zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ins
Gemeindezentrum, Am Markt eingeladen.

Herzliche Einladung auch an alle Eltern und
Großeltern!



Kinderkirche Burg

Samstag, 11.00-14.00 Uhr

Termine: 17.9., 15.10.

Kontakt: A. Schäfer, Tel. 88 89 57

A. Brodehl, Tel. 02 12-40 01 78



Kinderbibelvormittage in Tente:

Termine: 17.9., 8.10., 12.11., 17.12., 10.00-12.00 Uhr

Kontakt: Doris Adamietz, Tel. 13 97

Anja Röder, Tel. 02174/749265

Termine für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Anmeldung zur Konfirmation 2013

Alle Mädchen und Jungen, die im Jahr 2011 ins 6. Schuljahr kommen, sind eingeladen, sich zur Konfirmation 2013 anzumelden. Dazu finden Anmelde-Abende für die interessierten



Kinder und ihre Eltern statt. Hier wird die zuständige Pfarrerin, der zuständige Pfarrer über die Konfirmandenzeit informieren, Fragen beantworten und die Anmeldungen entgegennehmen. Bei getauften Kindern bitte die Taufurkunde bzw. das Stammbuch mitbringen.

Alle Anmelde-Abende finden statt am Dienstag, 17. Januar 2012 um 18 Uhr (Hunger: 19 Uhr), und zwar für die Bezirke Nord, Ost und West im Gemeindehaus Markt, für den Bezirk Tente im Gemeindehaus Tente und für Burg-Hunger im Gemeindehaus Hunger.

Konfirmationstermine 2012:

Bezirk West	22. April 2012
Bezirk Nord	29. April 2012
Bezirk Ost	6. Mai 2012
Kirche Burg	5. Mai 2012
Kirche Hunger	6. Mai 2012
Bezirk Tente	5. und 6. Mai 2012

Besuch aus Forst vom 28. – 31. Oktober

Alle Forster Gemeindemitglieder sind eingeladen worden. Mitglieder aus Kirchenchor und Posaunenchor werden sich an der musikalischen Gestaltung des Reformationsgottesdienstes am 30. Oktober beteiligen. Außerdem ist ein interessantes Programm der Gäste mit den Gastgebern geplant. Der Besuch schließt mit einem gemeinsamen Abend im Gemeindezentrum am Markt, zu dem alle Wermelskirchener Gemeindemitglieder eingeladen sind.

Dafür suchen wir freundliche Menschen, die die Forster Besucher beherbergen und Freude daran haben, mit Christen aus einem fernen Teil Deutschlands Kontakte zu pflegen, Neues

zu erfahren und Gemeinschaft zu leben. Für das Buffet am Abschlussabend suchen wir Salate und andere passende Speisen.

Bitte melden Sie sich, möglichst bis Ende September, bei Ingrid Keller, Tel. 9 26 67!



Gemeinde von morgen gestalten. Presbyterium – was ist das?



Presbyteriums- wahlen am 5. Februar 2012

Viele Menschen gestalten das Leben unserer Gemeinde. Der Evangelischen Kirche ist es wichtig, dass sie Kirche ihrer Mitglieder ist. Sie hat keinen Papst, der sagt, wo es lang geht, sondern

eine demokratische Struktur von der Kirchengemeinde oder ihren einzelnen Bezirken, bis zur Landeskirchenleitung. Zumindest ist das unser Anspruch. Doch wie immer gilt: Die Struktur ist nur so gut, wie die Menschen in ihr Gutes tun. Unsere Presbyterien leben davon, dass sich in ihnen ganz unterschiedliche Menschen um das Wohl der Gemeinde sorgen. Und das verlangt vor allem, dass sie nicht nur für sich arbei-

ten, ihre Position durchsetzen wollen, sondern alle Mitglieder der Gemeinde im Blick haben und sie bei den vielen schwierigen Entscheidungen, die anstehen, berücksichtigen.

Da geht es ganz häufig ums Geld. Das wird bei der Kirche leider immer weniger, weil immer weniger Mitglieder berufstätig sind und Kirchensteuer zahlen, weil es Kirchaustritte gibt, weil Menschen andere Sorgen haben, als der Kirche etwas in den Klingelbeutel zu werfen. Und so sind Entscheidungen gefordert, die oft sehr, sehr weit reichen. Daher ist es wichtig, dass sich Menschen bereit erklären, für das Presbyteramt zu kandidieren und Zeit zu verwenden für ein verantwortungsvolles, interessantes Amt.

Verschenken Sie Zeit an Menschen, denen Sie helfen können und für die Sie etwas Gutes tun können! Engagieren Sie sich in unserer Gemeinde! Sie werden merken, dies tut anderen Menschen gut – und auch Ihnen selbst.

Und Sie haben noch viel mehr zu verschenken: Verständnis, Mitgefühl, Herzlichkeit, Vertrauen, Offenheit. Wenn Gottes Geist wirkt, dann wirbelt das durcheinander.

Mein Amt als Presbyterin macht nicht nur Arbeit, sondern auch Freude. Ich schätze das Miteinander innerhalb des Leitungsgremiums. Ich schätze meine Gemeinde, die mich in vielen Dingen unterstützt. Man spürt das Ankommen, und nichts ist umsonst, seien es Worte oder Taten. Leiten heißt dienen. Darum möchte ich Ihnen Mut machen, sich auf das Presbyteramt im Jahr 2012 einzulassen. Allein wirken wir blass und winzig, aber zusammen bilden wir eine ausstrahlungskräftige Gemeinde. Bringen Sie Ihre Gaben und Fähigkeiten ein in das Leben der Gemeinde, denn Sie haben ganz viele davon... von Gott.

Brunhild Flitsch-Schmidt
stellvertr. Vorsitzende des Presbyteriums

Ihr Fachgeschäft in Wermelskirchen

Händler

Damen- und Herrenmode
Schillerstr. 45 • Tel. 02196 - 2441

MARCONA concept *k* bugatti
RABE RAPHAELA eterna ● m.e.n.s.



- Vollstationäre Pflege • Betreutes Wohnen • Kurzzeitpflege
- Rehabilitative Aufbauhilfe • Ambulanter Pflegedienst • Betreutes Wohnen daheim
- Bewegungsbad • Menü- und Wäsche-Service • Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“

Weitere Informationen unter:

Senioren-Park carpe diem
Adolf-Flöring-Str. 24 • 42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196-72140 • wermelskirchen@senioren-park.de • www.senioren-park.de

Presbyter werden? – Presbyter werden!

Wieder einmal laufen die Überlegungen und Planungen für die nächste Wahl des Presbyteriums in unserer Kirchengemeinde. Der Termin der Wahl im Februar 2012 ist zwar noch recht weit entfernt, dennoch ergibt sich die Frage – Warum überhaupt Presbyter werden? Ich selbst bin während der Kirmes im August 1999 von Mitarbeitern aus dem Hüngrer angesprochen worden, ob ich es mir vorstellen kann, mich als Kandidat zu den Presbyteriumswahlen 2000 aufstellen zu lassen. Ich fand es zum einen schön, gefragt und angesprochen zu werden. Zum anderen fand ich es interessant, als Presbyter die Arbeit in der Gemeinde mitgestalten und mitverwalten zu dürfen. Als gewählter Presbyter kann ich eigene Ideen und Gedanken in der Gemeindeführung einbringen und zur Diskussion stellen. Damit hat jeder als Presbyter die Möglichkeit, am Profil unserer Gemeinde, an den Gottesdiensten, den Kreisen und besonderen Aktionen mitzuwirken. Ich habe mich auch gefragt – Ist das nicht eine zu große Verantwortung? Ich merke, dass es durch die Gemeinschaft mit den anderen Presbytern und Mitgliedern in den Ausschüssen, erleichternd ist, die Arbeit aufzuteilen und



gemeinsam zu tragen. Wie hoch ist denn der zeitliche Aufwand, der auf einen Presbyter/eine Presbyterin zukommt? Neben den ca. 10 Presbyteriumssitzungen im Jahr sind es natürlich besonders die Gottesdienste, die ich als Presbyter besuche. Hinzu kommen die Treffen der Ausschüsse, in denen ich mitarbeiten möchte. Diese Treffen

finden manchmal monatlich statt, oder aber auch ca. alle 6-8 Wochen. Natürlich stellen sich bestimmt einige auch die Frage - Was kann man denn überhaupt als Einzelner bewirken? Ich persönlich finde z.B. die Arbeit und Gemeinschaft im Bezirksausschuss interessant und schön, da es hier ganz konkret um Dinge aus dem Bezirk geht. Der Bezirksausschuss plant und gestaltet die „kleine Gemeinde“ vor Ort. „Unterm Strich“ bin ich glücklich und dankbar über die bisherige Zeit als Presbyter. Viele neue Eindrücke und Kontakte sind entstanden, die mich in meinem Glauben und meinem Verständnis von Kirche und Gemeinschaft mit Christen geprägt haben.

Stefan Picard

Klavier- und Cembalobaumeister

Peter Stolz



Müngstener Straße 20

42659 Solingen-Burg

Telefon 0212 4 24 64

Stimmen Reparieren Restaurieren

An-und Verkauf von

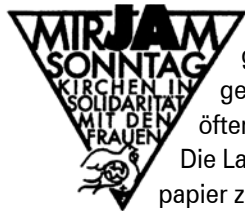
Tasteninstrumenten



Bildnachweis:

Titel:	© Gemeindebrief online
Seite 3:	© Gemeindebrief online
Seite 4:	© Claudia Heck-Pixelio.de
Seite 5:	© Constantinos-Fotolia.de
Seite 13:	© Martin Kempner
Seite 26:	© Lyudmyla-Fotolia.de
Seite 26:	© Rainer Pastari-Pixelio.de
Seite 29:	© shotsstudio-Fotolia.de
Seite 32:	© Gerd-Altman-Pixelio.de
Rückseite:	© Gemeindebrief online

Mirjam-Sonntag?



„Was ist denn das? Darunter kann ich mir nun gar nichts vorstellen!“ Diese und ähnliche Fragen tauchen in Bezug auf den Mirjam-Sonntag öfter auf.

Die Landeskirche verfasste im Jahr 1998 ein Arbeitspapier zum Thema: „Kirchen in Solidarität mit den Frauen.“ Hier sind Ziele dargestellt, mit denen die Frauen ihre Forderungen nach Gerechtigkeit ausdrücken.

Es ging z.B. darum:

- Frauen zu befähigen, unterdrückende Strukturen in der Gesellschaft weltweit in ihrem Land und ihrer Kirche in Frage zu stellen
- Frauen in Führungspositionen in Kirchen und Gemeinden zu fördern
- Frauen die Möglichkeit zu geben ihre Vorstellungen von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einzubringen
- die Kirchen zu veranlassen, sich selbst von Rassismus, Sexismus und Klassendenken sowie von Lehren und Praktiken, die Frauen diskriminieren, zu befreien, die Kirchen darin zu bestärken, in Solidarität mit den Frauen zu handeln.

Diese ganze Thematik lässt sich mit Kreativität und Phantasie mit dem Namen einer biblischen Frauengestalt, der Prophetin Mirjam, verbinden. Mirjam spielt in der christlichen und jüdischen Frauenbewegung längst eine prominente Rolle. Vor diesem Hintergrund kam es zur Benennung dieses Sonntags als Mirjam-Sonntag: Kirchen in Solidarität mit den Frauen.

Der Sonntag soll helfen, diese Ziele immer neu einzufordern. Freilich geht es nicht nur um Mirjam oder um Frauenfragen; Thema ist die Gerechtigkeit zwischen Männern und Frauen in Kirche und Gesellschaft. Die Stimmen und Anregungen von Männern gehören also dazu.

In unserer Gemeinde feiern wir den Mirjam-Sonntag mit dem Thema:

„Verführe uns, Eva, zum Leben“ am

11. September, 10.15 in der Stadtkirche,

unter Mitwirkung des Arbeitskreises Kultur und des Flötenkreises mit Regina Schöneweiß, Predigt Pfarrerin Cornelia Seng und am **25. September, 10.15 Uhr in Tente**

mit Christiane und Heiko Poersch.

Margit Ziesemer

Ein neuer Verein an der Stadtkirche

Viele Jahre hat es gedauert, nun gibt es ihn, den „Förderverein an der Stadtkirche Wermelskirchen e.V.“. Ge-gründet wurde er am 11. 7. 2011 im Gemeindehaus Markt 23. Erstmitglieder traten bei. Martin Stracke ist der erste, Michael Gelen der zweite Vorsitzende. Achim Schulz ist Kassierer, Ingrid Riedesel ist Schriftführerin.

Über den Vereinszweck sagt die Satzung:

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung kirchlicher und wohltätiger Arbeit. Der Vereinszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Förderung

a) von Projekten und Arbeitszweigen innerhalb der Evange-

lischen Kirchengemeinde Wermelskirchen

b) von kirchlichen, missionarischen und sozialdiakonischen Projekten im In- und Ausland.“

Der Verein war zunächst nur als Dach für die vielfältigen Aktivitäten des Basars gedacht, bietet aber darüber hinaus zahlreiche weitere Möglichkeiten, die Ausbreitung des Reiches Gottes hier und anderswo zu unterstützen. Dem Förderverein Hunger sei herzlich gedankt für seine Beratung und Hilfe im Vorfeld der Gründung.

Ulrich Seng

Am Samstag, dem 15. Oktober um 9 Uhr, öffnet

der große Basar im Gemeindezentrum

Noch einmal werden alle Angebote von den erfahrenen Mitarbeiterinnen der Frauenkreise zusammengetragen und für den Verkauf auf beiden Etagen präsentiert. Dabei können Sie wieder auf die Mitarbeit von ca. 100 Frauen und Männern rechnen. Fernstehende können nicht einschätzen, mit welchem Aufwand Trödel und getragene Kleidung das ganze Jahr über zusammengetragen werden muss. Die größten Anstrengungen werden bei Wohnungsaufösungen von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verlangt. Schon jetzt sind die Lagerräume im Gemeindezentrum bis unter die Decke gefüllt.

Ab 3. Oktober

können Haushaltsgegenstände, die noch gut erhalten sind, saubere Kleidung, die noch verkäuflich ist, sowie Bücher und Tonträger im Gemeindezentrum abgegeben werden. Alle diese Sachspenden sollten in Kartons verpackt sein und eine kurze Inhaltsangabe haben.

Gutes tun

war schon immer das Anliegen, denn mit dem Erlös werden - wie in den letzten Jahren - die Arbeit von Peter Gohl in Afrika und die Betreuung der Straßenkinder in Peru durch Kerstin Abbas unterstützt. Darüber hinaus werden in diesem Jahr die Jugendarbeit unserer Gemeinde, das Kinderhospiz Balthasar und die Erholungsmaßnahmen der Kinder aus Tschernobyl gefördert.

Was wird 2012 sein?

Die Hilfe für notleidende Menschen treibt die Frauen seit 38 Jahren immer wieder an, vollen Einsatz zu bringen. Doch die Verantwortlichen werden älter und stoßen an die Grenzen ihrer Kräfte. Von daher müssen wir damit rechnen, dass in 2012 ein Basar in der umfangreichen Form nicht mehr stattfinden kann. Neben dem Verkauf von gespendeten Gegenständen und Gebasteltem, der großen Verlosung, einem preiswerten Mittagessen, mit Kaffee und Kuchen, Muzen und Waffeln ist von den Frauenkreisen nicht mehr zu schaffen.

Viele Helfer

wurden immer wieder motiviert, Kuchen zu spenden, Handarbeiten zu fertigen und den Basar mit vorzubereiten und am Tage selbst stundenlang fröhlich die vielen schönen Sachen zu verkaufen. Dabei ist der Wohltätigkeitscharakter oft als das Wichtigste angesehen worden. Doch es war auch immer ein großes Gemeindefest. In die vielen Aufgaben sind Menschen eingebunden, die nur einen losen Kontakt zur Gemeinde haben. Hier wird lebendige Gemeinde praktiziert. Es wäre jammerschade, wenn dieses fröhliche Fest nicht mehr stattfinden würde.

Die Besucher

sind nicht nur Kunden, die für wenig Geld ihren Haushalt ergänzen, sich ganz preiswert einkleiden und damit gleichzeitig etwas Gutes tun. Die Besucher sitzen im großen Saal, treffen Freunde und Bekannte, unterhalten sich lebhaft bei Kaffee und Kuchen.

Keiner soll jammern. Sondern wir wollen uns mit den Frauen auf den diesjährigen Basar freuen und hoffen, dass auch 2012 der Basar wieder viele Hundert in seinen Bann zieht.

Hans-Herbert Fischer



Im großen Saal kann man bei allem Trubel gemütlich sitzen und bei Kaffee und Kuchen ein Schwätzchen halten.



Puppenkleider gehören zum aktuellen Angebot.

Woran hängt DEIN Herz?

Herzliche Einladung zum
Gottesdienst mal ganz anders

am Sonntag, 9. Oktober 2011, 18.00 Uhr
in der Ev. Melancthonkirche Remscheid

- ✓ mit Pantomime
- ✓ vielen Liedern
- ✓ „freier Zeit“, in der sich jeder in Workshops mit dem Thema Wünschen und Gaben auseinandersetzen kann
- ✓ Abendmahl und gemütliches Beisammensein nach dem Gottesdienst

Lassen Sie sich überraschen und begeben Sie sich auf Ihren Weg:

Woran hängt DEIN Herz?!

Viele Angebote im Gottesdienst sind sowohl für Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene geeignet, alle sind HERZLICH eingeladen!!

Dieser Gottesdienst wird von einem Team der Gottesdienstwerkstatt des Kirchenkreises vorbereitet und durchgeführt.

Im Anschluss laden wir bei einem kleinen Imbiss zu weiteren Gesprächen ein.

Kontakt: Johannes Meyer

Tel.: 0 21 96/9 36 55

Mail: meyjohann@gmx.de

Staudenbörse

Samstag, 8. Oktober von 10-12 Uhr

neben der Kirche in Hüngr.

Info bei Frauke Sohnius, Tel.: 9 10 26

Evangelische Jugend bewegt: Sing-Pray-Stay



Du hast Spaß am Singen?

Du magst Gospels und flotte Lieder?

Du bist gerne mit netten Leuten zusammen?

Dann bist Du bei uns richtig!

Langweilig wird es bestimmt nicht. Und wer meint, er könnte nicht singen, soll trotzdem kommen, denn es zählt als allererstes der Spaß. Die Fähigkeiten kommen dann mit der Zeit – versprochen!

Ab 14. September treffen wir uns regelmäßig am Mittwoch von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Gemeindezentrum am Markt zum Singen von Gospels und neuen Liedern.

Weitere Informationen bekommst Du von:

Stephanie Beier, Tel. 02196-81618 (stephanie.beier@ekwk.de) und Johannes Meyer, Tel. 02196-93655 (meyjohann@gmx.de)

Wir freuen uns auf Dich!

Seit April hat die Evangelische Kantorei Wermelskirchen eine neue Homepage : www.kantorei-wermelskirchen.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Konzertankündigung

Es ist soweit: unser siebtes großes Konzertprogramm steht!

Die „GOOD NEWS SINGERS“ laden wieder ein zu einem „Abend für alle Sinne“, genauer zu zwei Abenden, an denen wir viele neue Lieder und bekannte Klassiker zu einem abwechslungsreichen Programm zusammengestellt haben.

Unser Motto:

„Gospel und mehr...“!

Wir heißen Sie herzlich willkommen zum Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken, Kommunizieren und Sich Begeistern-Lassen!

am Freitag, 7. Oktober, 19.30 Uhr
Sonntag, 9. Oktober, 18.30 Uhr
in der Evangelischen Stadtkirche
Wermelskirchen

(Einlass: 30 Minuten vorher)

Zwischen zwei musikalischen Programmteilen gibt es in der Pause kleine Speisen, Getränke und Gelegenheit zum Klönen.

Karten gibt es nur im Vorverkauf

GOOD NEWS SINGERS

GOSPEL & MEHR
 EIN ABEND FÜR ALLE SINNE!

WERMELSKIRCHEN
 EVANGELISCHE STADTKIRCHE

FREITAG
 07. OKTOBER
 19.30 UHR

SONNTAG
 09. OKTOBER
 18.30 UHR

VVK BEI ALLEN CHORMITGLIEDERN
 MAY-BRITT VOM STEIN (02193 / 854)
 HEIKE STÖCKER (02196 / 93105)
 BUCHHANDLUNG HENTSCHEL, BURSCHIED

ALPHA BUCHHANDLUNG, KÖLNER STR. 54
 EV. GEMEINDEAMT, MARKT 4
 LOTTO-TOTTO DURAN, BAHNHOFSTR. 1
 BUCHHANDLUNG MARABU, TELEGRAFENSTR. 4

KARTEN NUR IM VVK ERHÄLTICH
 12 EURO INKL. KLEINER SPEISE (GETRÄNKE EXTRA)
 6 EURO FÜR KINDER BIS 14, SCHÜLER & STUDENTEN

bei allen Chormitgliedern und telefonisch bei May-Britt vom Stein (02193 - 854) und Heike Stöcker (02196 - 93105), außerdem im Gemeindeamt am Markt und folgenden weiteren Vorverkaufsstellen:

- ALPHA Buchhandlung, Wk – Kölner Strasse 54
- Lotto-Totto Duran, Wk – Bahnhostr. 1
- Buchhandlung Marabu, Wk - Telegrafenstr. 4
- Buchhandlung Hentschel in Burscheid

Die Karten kosten incl. kleiner Speisen (Getränke extra):
 12 € für Erwachsene
 6 € für Kinder bis 14 Jahren, Schülerinnen und Studenten.

Wir freuen uns auf alle, die mit uns diese beiden Abende erleben!

Cornelia vom Stein

daum & eickhorn
 fleischwaren



2x in Wermelskirchen:

Telegrafstraße 42, T: 0 21 96/9 79 97

Eich 46, T: 0 21 96/61 59

In Burscheid: Hauptstraße 18, T: 0 21 74/83 17

Betrieb/Büro: Kölner Straße 40, T: 0 21 96/62 21

E-Mail: info@daum-eickhorn.de



Silvia -
die Gärdenen-Fee

Abnehmen · Waschen · Aufhängen

Alles an einem Tag

Anfertigung von

Neugärdenen

0 21 93 / 5 34 80 63



IMPULSE

zum Leben

www.basisbibel.de
Neues entdecken



7. Kursreihe immer am Mittwoch im Gemeindehaus Heisterbusch

An vier Abenden wollen wir uns über unsere eigene Basis für heute und morgen bei allen Veränderungen in Familie und Gesellschaft vergewissern.

Christen leben davon, dass die Glaubens- und Lebenserfahrungen im Gespräch lebendig werden. Im vertrauensvollen Miteinander werden Gedanken

und Meinungen ausgetauscht. Im geduldigen Zuhören und Hinterfragen erweitern wir unseren Horizont.

Ob unsere Alltagsfragen und -probleme in der Bibel Antworten finden, gilt es zu entdecken. Das haben wir an den bisherigen Abenden erlebt, dass die biblische

Botschaft, wenn wir sie mit unserem Alltag abgleichen, erst wirklich lebensnah und hilfreich für den einzelnen ist.

Für die 7. Kursreihe haben wir Pfarrer Friedhelm Krämer aus Remscheid gewinnen können.

Meine Basis ...



...in Familie + Freundeskreis

**Mittwoch,
7. September,
19.30 Uhr**

z.B. durch Zeiten der Besinnung, partnerschaftliche Verantwortung, Vertrauen und Verschwiegenheit u.a.



...bei Krankheit + Altwerden

**Mittwoch,
2. November,
19.30 Uhr**

z.B. durch Vertrauen (Glauben) und Hoffnung, Gelassenheit und Geduld, Getragen-sein u.a.



...in Kirche + Gesellschaft

**Mittwoch,
5. Oktober,
19.30 Uhr**

z. B. durch gelebte Gemeinschaft, Mitverantwortung und Mithilfe, Hören und Gehörtwerden, Tragen und Getragenwerden u.a.



...in guten + schlechten Tagen

**Mittwoch,
30. November,
19.30 Uhr**

Zusammenfassung und Abschluss der 7. Kursreihe

Traineeprojekt 2011

Der Schnupperkurs für junge Mitarbeiter/innen ab 14

- ✓ Du hattest immer schon Lust herauszufinden, was in dir steckt?
- ✓ Du möchtest dich gerne mit deinen Begabungen und Stärken in der Jugendarbeit einbringen?
- ✓ Du möchtest dich mit deinem Glauben auseinandersetzen?
- ✓ Du hast Lust im Team Ideen zu entwickeln?

Dann bist du bei uns richtig.

Der Kurs besteht aus 4 Bausteinen a 2 Stunden:

Samstag, 8.10.

Freitag, 11.11.

Samstag, 28.01.

Samstag 25.02.

und einem

Praxisprojekt

(Adventsbasteln)

am 26.11.

Ort und Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Infos und

Anmeldungen bei:

Beatrix Fischer, Tel. 29 13

Robert Dahlhoff, Tel. 8 29 84



Das Fachgeschäft für Elektromobile

führerscheinfrei! Probefahrt!
schon ab € 1.990,- * Finanzierung möglich!

Sanitätshaus Bauer
Reha Team in Wermelskirchen

Kölner Straße 16 · Telefon 0 21 96 – 28 41 · www.sanitaetshausbauer.de



Heinz & Carsten

Becher

Malermmeister



Eich 20 + Beltener Str. 39
42929 Wermelskirchen

Tel. 0 21 96 / 46 39 oder 9 28 25

Ausführung sämtl. Innen- u. Aussenanstricharbeiten
Tapezierarbeiten, Wärmedämmung, Teppichverlegung

MOBILE AUGENOPTIK

Der Service vor Ort beinhaltet alle Leistungen, die Sie auch bei uns im Geschäft erwarten dürfen, einschließlich einer Auswahl von über 400 Brillenfassungen.

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin mit uns.



OPTIK **FRANK BEYER**
Augenoptikermeister

Telegrafenstr.13 • 42929 Wermelskirchen
Tel. 02196 - 2702
www.augenoptik-berghaus.de



Waffelhaus

Genuss in 50 Variationen

Urlaubsgefühle auf der Sonnenterrasse.

Direkt auf Schloss Burg.

Tel.: 0212.42867



www.waffelhaus-burg.com



Sonntag, 23.10.2011, 17 Uhr
Evangelische Stadtkirche Wermelskirchen

Bergische Trompeten-Gala



mit **Reinhold Friedrich**

Mathias Müller

Staatsoper Hamburg

Martin Wagemann

Deutsche Oper Berlin

Norbert Haas

Frankfurter Oper

Matthias Elsäeßer

Oldenburgisches Staatstheater

Ingo Samp, Attendorn

Reinhold Felthaus, Burscheid

Leitung: Reinhold Felthaus, Alfred Karnowka

Grandiose barocke Trompeten-Werke von:

Johann Sebastian Bach

Georg Philipp Telemann

Antonio Vivaldi

Gottfried Heinrich Stölzel u.a.

Preise: Erwachsene 18,- €, ermäßigt 10,- €, Familienkarte (2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder) 46,- €, Emporenkarte (ohne Sicht) 8,- €.

Kartenverkauf:

Wermelskirchen: Apotheke an der Post, Engel-Apotheke, Buchhandlung Marabu, Musikhaus Steinhaus, in der Musikschule, bei den Orchestermitgliedern und an der Abendkasse
Köln: Musikhaus Tonger (Bläserabteilung) Tel. 0221-9254 75 31 oder über das Internet www.sinfonieorchester-wk.de



Stadtparkasse
Wermelskirchen



Leisten Sie sich Ihre Traumbrille jetzt.

Mit unserer **0% Brillenfinanzierung**
kein Problem.

Über 1500 Fassungen zur Auswahl.

WIR SIND FÜR SIE DA

Mo-Do : 09:00-12:30 und 14:30-18:30

Fr : 09:00-18:30

Sa : 09:00-13:00

Kölner Straße 29 : 42929 Wermelskirchen

Telefon 02196 81611 : Fax 02196 972295

www.augenoptik-madel.de

Brillen : Sonnenbrillen : Kontaktlinsen : Pflegemittel : Etuis : Accessoires

ChurchNight 2011 in und an der Kirche Hüngrer

31. Oktober: ab 18 Uhr ChurchNight 2011 in und an der Kirche Hüngrer.

„Was feiern wir am 31.10.?“ => „Halloween!“ So erlebe ich Frage und Antwort in der Schule immer wieder. Dabei gibt es doch viel mehr zu feiern: die Freiheit nämlich!

Auf meiner Suche nach einer angemessenen Veranstaltung zum Reformationstag für junge Menschen als evangelische Antwort auf das „Halloween“-Fest bin ich in diesem Jahr in der Informationszeitschrift „Netzwerk“ des CVJM-Westbundes auf die Bewegung „ChurchNight“ gestoßen.

„ChurchNight statt Halloween“ werden wir zum ersten Mal in und an der Kirche Hüngrer am Abend des Reformationstages 2011 feiern.



„Ich bin so frei“ heißt das Thema: Freiheit geht uns alle an. Besonders junge Menschen

träumen davon, endlich frei zu sein: frei

zu sein von der Meinung anderer; nicht mehr fragen zu müssen, wenn man abends weg will; endlich den Schulabschluss in der Tasche zu haben.

Martin Luther erkannte im zu Ende gehenden Mittelalter, dass Christenmenschen freie Menschen sind: frei, sich eigene Meinungen zu bilden; frei, sich für Gott zu entscheiden – weil Gott sich für uns entschieden hat.

Der Glaube an Jesus Christus befreit uns von dem Zwang, es Gott recht machen zu wollen. Er befreit uns von dem Zwang, unser Christsein nach bestimmten Regeln und Moralvorstellungen zu gestalten. Er befreit uns auch von der Vorstellung, uns durch unser Tun und Handeln verwirklichen zu müssen. Unser Leben beginnt mit Gottes „Ja“ zu uns. Das war und ist die befreiende Entdeckung der Reformation. Wer innerlich frei ist, kann sich entfalten, das eigene Leben und die Gesellschaft gestalten und sagen: „Ich bin so frei.“

Das bedeutet, eine Vorstellung davon

zu entwickeln, wohin es gehen soll mit dem Leben und eigene Entscheidungen zu treffen. Problem: Je mehr Möglichkeiten es gibt, desto schwieriger wird es. Freiheit ist nicht immer nur angenehm und schon gar nicht bequem.

Dieses spannende Thema wollen wir gemeinsam erleben mit vielen Aktionen, Musik und einem Jugendgottesdienst. Wer mal schnuppern möchte, schaut sich im Internet die Seite auf www.churchnight.de an: 31. Oktober 2011: Wir sehen uns!

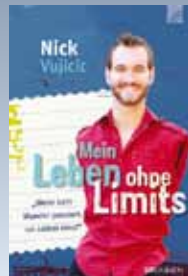


Robert Dahlhoff

Die beeindruckende Biografie von Nick Vujicic!

ALPHA Buchhandlung

Kölner Str. 54
42929 Wermelskirchen
Tel. 02196 1406
Fax 02196 883468
E-Mail: wermelskirchen@alpha-buch.de
www.alpha-wermelskirchen.de



Armin Jagusch

GARTENBAU

Pflasterarbeiten
Baggerarbeiten
Baumpflege
Dauerpflege
Neuanlagen

Bechhausen 117 · Tel. + Fax 02174 - 6 23 71

Benefiz-Konzert zugunsten des Umbaus der Jugendetage im Hunger

„Seltsame Heilige“ in Hunger



Seltsame Heilige? So heißt das Duo Martin Kaminski & Achim Böttcher, die seit über 16 Jahren gemeinsam mit ihren unterschiedlichen Liedermacherei-Programmen in Deutschlands Kirchen unterwegs sind.

Im Rahmen der „So gut wie möglich“ - Tour kommen sie am **13. November um 19.30 Uhr in die Evangelische Kirche Hunger.**

Martin Kaminskis Lieder schrieb das Leben. Sie kommen unverkrampft und wenig salbungsvoll daher, erzählen von einem bedingungslos liebenden, aber trotzdem manchmal recht fremden Gott. Die Seltsamen Heiligen erzählen aber auch von Liebe und der Suche nach dem Glück, von dem Vergnügen des Vaters mit seinen pubertierenden Kindern oder der Frage, wie viel Tränenrösten eigentlich beim Spendeneinsammeln gedrückt werden sollten. Der Pianist Achim Böttcher gibt dabei den Texten und Melodien ein Zuhause. Ein rundum unterhaltsamer, heiterer und manchmal auch nachdenklicher

Abend erwartet alle, die sich zu den „Seltsamen Heiligen“ auf den Weg machen!

Der Eintritt ist frei, es wird allerdings um eine kräftige Spende zugunsten des Umbaus der Jugendetage für den CVJM Hunger gebeten!

„Und das für diesen Zweck genug zusammen kommt, dafür werden wir schon sorgen!“ sagt Martin Kaminski mit einem Augenzwinkern. Hör- und Leseproben, sowie ein Konzertvideo vom Evangelischen Kirchentag in Dresden gibt es unter www.verlag-am-feld.de.

Robert Dahlhoff

Chor- und Orchesterkonzert Johannes Meyer

Die Evangelische Kantorei lädt sehr herzlich zu ihrem Chor- und Orchesterkonzert am **Sonntag, 13. November, 17.00 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche Wermelskirchen** ein.

Auf dem Programm stehen die Messe B-Dur von Franz Schubert, die Missa brevis B-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die Sonata a cinque in g-moll von Tommaso Albinoni.



Für die Begleitung konnte wieder das Symphonieorchester Bergisches Land gewonnen werden.

Karten für dieses Konzert sind in der Alpha-Buchhandlung, der Buchhandlung Marabu, im Evangelischen Gemeindeamt am Markt, bei den Chormitgliedern sowie an der Abendkasse erhältlich!

Evangelische Jugend bewegt...**Alles „Konfi“-türe, oder?!**

Gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem West-, Ost- und Nordbezirk möchten wir in diesem Jahr in der Adventszeit einen Marmeladenbasar veranstalten und freuen uns natürlich, wenn Sie für den Basar Marmelade, Konfitüre oder andere Küchenschätzchen zubereiten.



Der Erlös soll der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde zugute kommen.

Wer sich und uns bewegen möchte, der kann sich gerne an unsere Jugendreferentin Stephanie Beier, Tel.: 0 21 96 – 8 16 18, oder Mail: Stephanie.Beier@ekwk.de wenden.

Der Basar der Burger Frauen

findet am **13. November ab 11.00 Uhr**
im Burger Gemeindehaus statt.

Basar Mütterkreis Tente

Samstag, 19. November, 10 - 16 Uhr
im Gemeindehaus Tente

Angeboten werden Hand-, Bastelarbeiten und Adventliches, sowie Marmeladen, Kürbis etc. Auch eine Verlosung findet statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Der Erlös ist für diakonische Aufgaben bestimmt.

Der Trödel wird vom CVJM-Tente angeboten. Der Erlös ist für den Ausbau der neuen Jugendetage bestimmt.

Wer gut erhaltenen Trödel abgeben möchte, bitte melden:
Tel. 73 96 85 + 8 87 75 50

Kinderbibeltag

für Burg und Hunger am Samstag, 12. November
um 11.00 Uhr im Gemeindehaus Hunger.

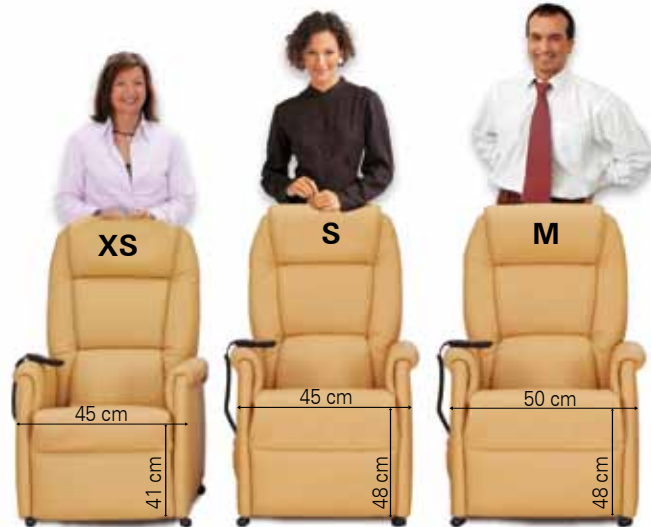
Gegen 15.00 Uhr wollen wir gemeinsam mit den Eltern abschließen.

**SESSELLAND**

Einzigartig im Bergischen Land

himolla -Komfort

IN 3 INDIVIDUELLEN GRÖSSEN



in Stoff oder Leder, in vielen Farben
mit manueller Funktion oder Motor
mit Aufstehhilfe gegen Aufpreis

Sondermodelle ab EUR 198,-



Wermelskirchen • Obere Remscheider Str. 20-22 • Telefon 27 28
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-12.30 u. 14.30-18.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Paradoxe Gerechtigkeit?



Krimi-Lesung mit der Autorin Stefanie Hauck

Wer die Macht hat, der hat das Sagen, und Richter Dr. Thomas McNamara ist einer derjenigen. Er sorgt zwar dafür, dass die Schuldigen ihre gerechte Strafe bekommen, aber in seinem Größen- und Gerechtigkeitswahn drangsaliert er systematisch die ehrlichen Menschen um sich herum. Als er siegessicher einen

schweren Schlag gegen das organi-

sierte Verbrechen startet, begeht er einen fatalen Fehler. Aus dem Jäger wird ein Gejagter, der um sein Leben fürchten muss. Auf einmal hat er nicht mehr das Sagen, sondern muss sich etwas sagen lassen, und zwar ausgerechnet von den Menschen, über die er schon lange sein Urteil gefällt hatte. In diesem Zusammenhang lernt er allerdings eine andere Art von Gerechtigkeit kennen, eine paradoxe Gerechtigkeit? Die Wermelskirchener Autorin Stefanie Hauck, Jahrgang 1969, gelernte Bankkauffrau, Gaststudium der Theologie, ist seit einigen Jahren als selbstständige Fotografin tätig. Seit ihrer Kindheit gilt eine ihrer großen Leidenschaften dem Geschichtenerfinden. Auf diesem Wege beleuchtet sie viele Inhalte neu -humorvoll, nachdenklich, spannend, provokant, herausfordernd. Freuen Sie sich auf eine spannende Lesung mit der Autorin!

Stefanie Hauck verarbeitet in ihrem Erstlingswerk auch biographische Erfahrungen und bilanziert: „Von daher könnte man sagen, dass sich hier ein Kreis schließt. Denn angefangen hat dieser Roman eigentlich in Tente.“

**Herzliche Einladung zu einem literarischen Abend
im Ev. Jugend- und Gemeindehaus Tente
mit Stefanie Hauck am Donnerstag, 24. November
ab 19.30 Uhr.**

Weitere Informationen unter:

<http://www.stefanie-hauck.de>

Adventsbasteln im CVJM Tente



Für Kinder von 6 – 10 Jahren

Am 26. November von 10.00 – 14.30 Uhr

Mit Mittagessen und Film.

Kostenbeitrag 6 €

Anmeldungen unter:

Tel.: 29 13 Beatrix Fischer

Tel.: 8 87 75 50 Marion

Klein



Zum Vormerken:

**Auch 2011 - Weihnachtsbaumverkauf am Ev. Jugend und
Gemeindehaus Tente am Samstag,
10. Dezember, zwischen 10.00 und 17.00 Uhr!**

Mit jedem gekauften Baum bzw. jedem verzehrten Getränk, Kuchen, Würstchen ... unterstützen Sie den www.Foerderverein-Tente.de.



Kosten und Energie sparen

VIESMANN

Climate of Innovation



Wer jetzt seine alte Heizung modernisiert, spart sofort bis zu 30% Heizkosten.

Profitieren Sie durch attraktive Förderprogramme und der hohen Qualität sowie innovativen Technik unsere Produkte.

Wir beraten Sie gern

**FRANK
HAUSMANN**

Neuenhaus 87 a Tel.: 0 2196-97 20 55
42929 Wermelskirchen Fax: 0 2196-97 20 66



Warum bekommt man zur Einschulung eine Schultüte?

Der allererste Schultag war schon im Mittelalter ein großes Ereignis. Diesem Tag versuchten die Eltern und Verwandten und manchmal die ganze Gemeinde einen festlichen Rahmen zu geben. In Thüringen und Sachsen entwickelte sich dann der Brauch, den Kindern für ihren großen Tag



Schultüten mitzugeben. 1810 werden die großen spitzen Tüten mit den feinen Sachen erstmals erwähnt. Von dort aus verbreitete sie sich dann im ganzen deutschsprachigen Raum. Die Schultüte soll den Kindern die Angst vor der Schule nehmen und wird daher auch heute noch gerne geschenkt.

Warum kann ein Drache fliegen?

Herbst ist die ideale Zeit, um Drachen steigen zu lassen. Die Luft ist ständig in Bewegung. Legt man den Drachen nun in den Wind, bildet sich an dessen Unterseite sofort ein Luftpolster, das den Drachen nach oben trägt. Die Schnur, mit der der Drachen von der Erde aus festgehalten wird, sorgt dafür, dass dieser Luftpolster-Druck auf die Unterseite aufrechterhalten wird. Lässt man die Schnur los, kann die Luft entweichen: es wirkt nur noch die Schwerkraft, die den Drachen je nach Thermik nach unten stürzen oder langsam herabtrudeln lässt.



BASTELECKE Tütenflieger

Was du brauchst:

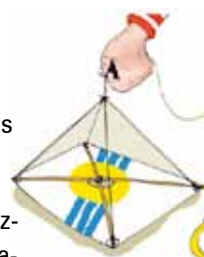
eine Plastiktüte, Schere, zwei Rundholzstäbe, Säge, Gewebeklebeband, Drachenschnur, Haspel



1. Zuerst wird eine große Plastiktüte quadratisch zugeschnitten. Dieses Quadrat dient als Bespannung des Drachens. In der Mitte wird ein kleines rundes Loch geschnitten.

2. Klebe nun die zugeschnittenen Holzleisten diagonal an den Ecken des Drachens mit Gewebeklebeband fest.

3. Umwickle die beiden Stäbe in der Mitte an der Kreuzungsstelle ebenfalls mehrmals mit Klebeband.



4. Dann werden die Enden von zwei kurzen Schnüren an den gegenüberliegenden Enden festgeknotet.

5. Zum Schluss wird mit einem weiteren Knoten die Drachenschnur mit Haspel in

der Mitte der Waage befestigt.





Erntedank

*Wenn ich Getreideähren zwischen meinen Fingern spüre
oder in einen Apfel beiße, denke ich an Gottes Versprechen:*

*„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und
Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und
Nacht.“ Gottes Friedenskreislauf hält an – bis heute.*

Verlässlich schenkt er uns Segen und Leben.

Jedes Jahr neu pflanzt er in uns das Vertrauen, dass seine Liebe bleibt.